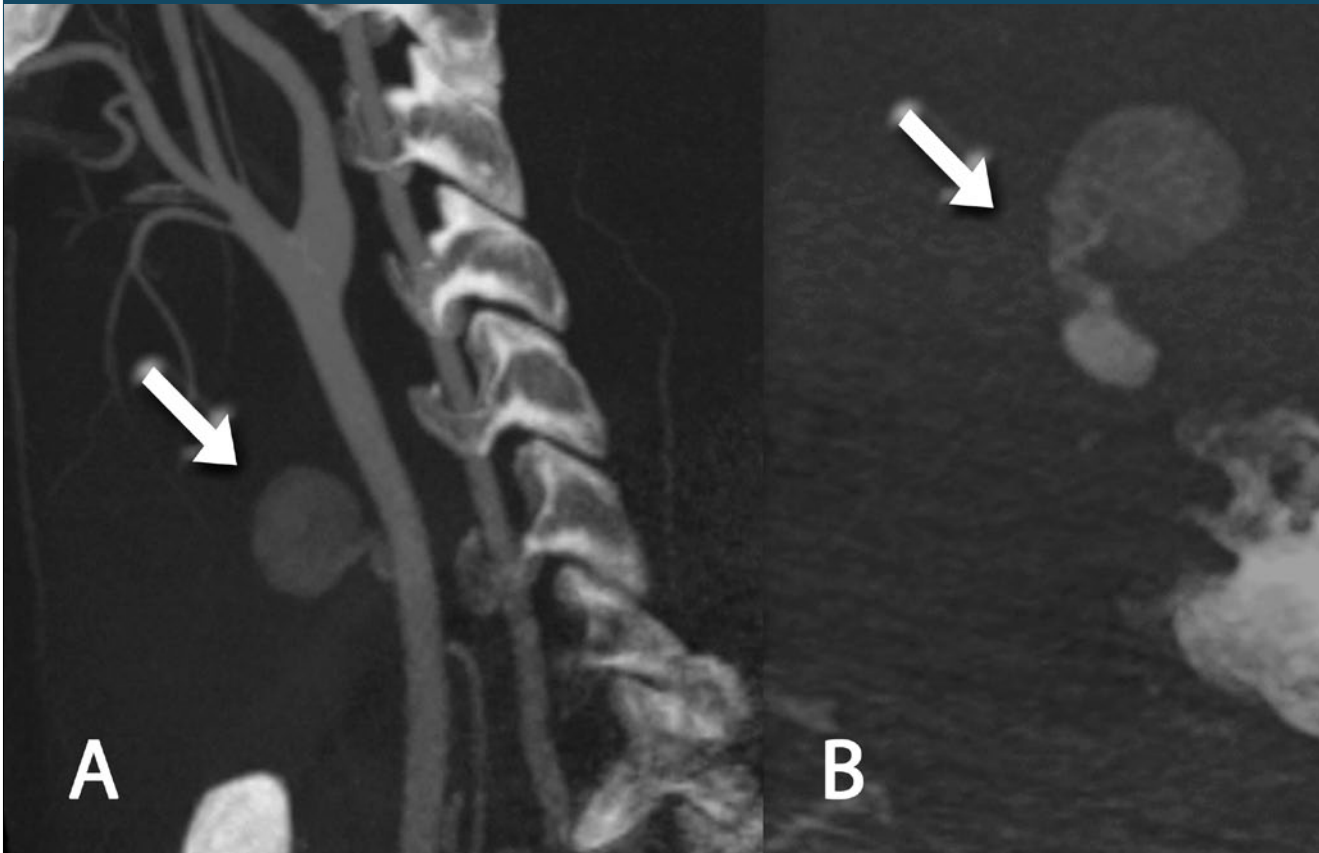


BLICKDIAGNOSE



© M. Maurer/T. Marnitz

Punktion der Vena jugularis missglückt

Da schwoll dem Patienten der Hals

— Ein 53-jähriger Patient sollte im Rahmen einer intensivmedizinischen Behandlung einen zentralen Venenkatheter erhalten. Der Punctionsversuch der Vena jugularis interna rechts zervikal war frustan, stattdessen entwickelte der Patient rasch eine ausgeprägte Schwellung der rechtsseitigen zervikalen Weichteile. In einer Doppultraschalluntersuchung wurde der Verdacht auf ein gestieltes, teilthrombositertes Aneurysma spurium der rechten Arteria carotis communis geäußert, welches sich in der anschließend durchgeführten CT-Angiografie der Halsgefäße bestätigte (siehe Abbildungen A und B). Verletzungen der arteriellen Halsgefäße stellen eine ernsthafte Komplikation im Rahmen der Anlage zentraler Venenkatheter dar, die mit Aneurysmata, Gefäßverschlüssen oder zerebralen Embolien einhergehen können. Durch eine Kompression der Halsweichteile rechts konnte bei diesem Patienten eine Thrombosierung des Aneurysmalumens herbeigeführt werden, eine Kontroll-

untersuchung zeigte ein regelhaftes, frei durchgängiges Lumen der rechten Arteria carotis communis. Die ödematöse Schwellung der Halsweichteile bildete sich innerhalb von 21 Tagen zurück.

Keywords: pseudo-aneurysm

- Dr. med. Martin H. Maurer, Dr. med. Tim Marnitz
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Radiologie,
Campus Charité Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1,
D-13353 Berlin



Weitere Infos auf
springermedizin.de

Weitere Blickdiagnosen finden Sie im Internet unter:
▶ <http://www.springermedizin.de/blickdiagnose>